

Schule als Innenstadt : Hauptschule Absberggasse, Wien, 1993-1994 : Architekt : Rüdiger Lainer, Wien

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 5: **Hülle und Form = Enveloppe et forme = Envelope et form**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-63033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

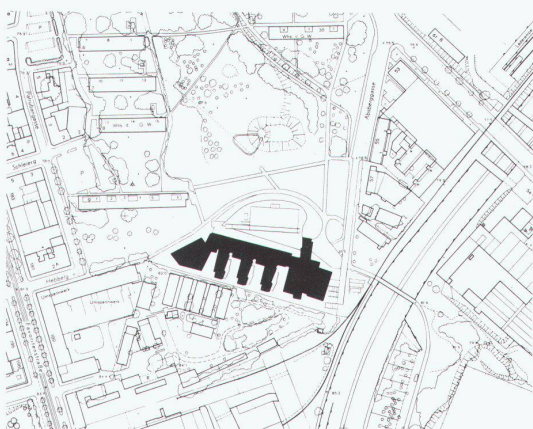
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Quertrakt über dem Eingang, von Osten

Situation

Hauptschule Absberggasse, Wien, 1993–1994
Architekt: Rüdiger Lainer, Wien



Hauptschule mit 18 Klassen, Ganztagesbereich und 2 Turnsälen. Entwurfsprinzip ist, ein Schulgebäude zu planen, in dem der einzelne sich als Individuum wie auch als Glied der Gesellschaft erkennt.

Versucht wird, die einschränkenden Rahmenbedingungen (Autobahn, südlich anschließende künftige dichte Gewerbe-/Büro-nutzung, Umspannwerk, kleines, zwischen Leitungsführungen «eingezwängtes» Grundstück) in Qualität umzusetzen.

Ein rational angelegter Grundriss mit einem klaren Orientierungskonzept wird überlagert von spezifischen Qualitäten. Durch den Wechsel von Licht und Schatten sowie den Bezug zum Aussenraum als

Übergang wie auch als Abschluss wird eine differenzierte innere Raumentwicklung, eine Art «Innenstadt» der Schule, herausgearbeitet.

Die Schule liegt am südlichen Rand des Parks des Eisenstadtplatzes. Der Park soll visuell nicht ausgegrenzt werden, wie auch das Schulgebäude, vom Park her gesehen, keine Barriere darstellen soll. Die Wegführung erstreckt sich nicht entlang einer Zaunbarriere, sondern entlang einer attraktiven Wasserfläche. Dadurch wird auch erreicht, dass der Weg, aussenherum geführt, nicht Schulgebäude von Schulgelände trennt.

Der «schwebende Riegel» (Vordertrakt des Schulgebäudes) ist Begrenzung wie auch Überleitung. Die

Erdgeschossenebene als allgemeiner Bereich ist «durchlässig» und schafft eine Verbindung vom nördlich gelegenen Park zu den Gartenhöfen, wobei die Natur (Bepflanzung/Wasser) auch im Innenraum des Gebäudes über mehrere Ebenen miteinbezogen wird. Die Klassenhöfe binden sich an den Park, bleiben jedoch konzentrierter Binnenraum. Es entsteht ein kommunikativer Bereich, in dem die Selbstdarstellung und Selbstfindung des Schulkörpers das räumliche Äquivalent bildet.

Gebäudeteile

– Dreigeschossiger Vordertrakt, aufgeständert über dem Erdgeschoss, mit allgemeinem Bereich, Verwaltung und Sonderklassen

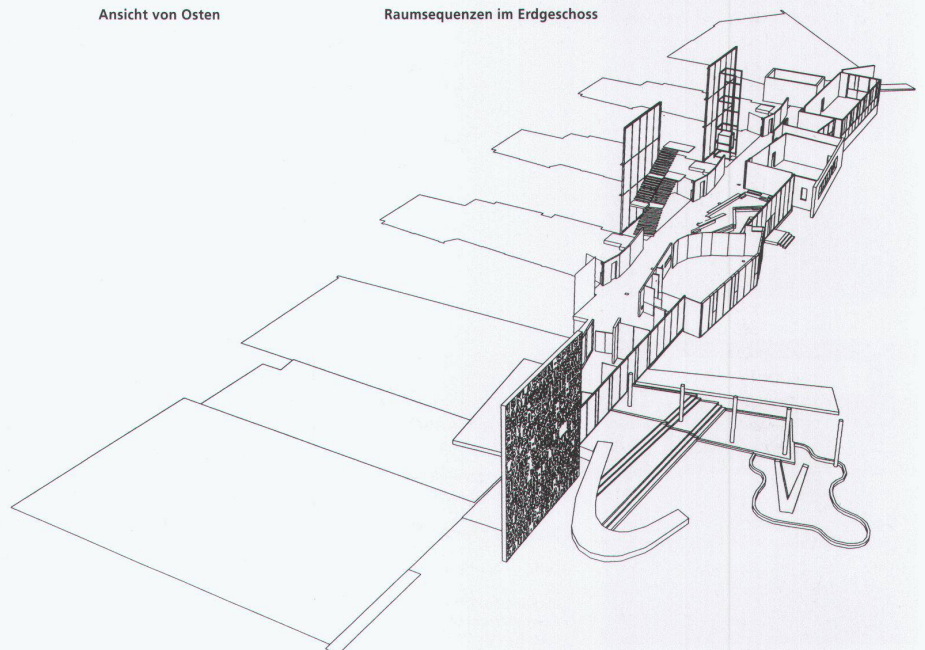


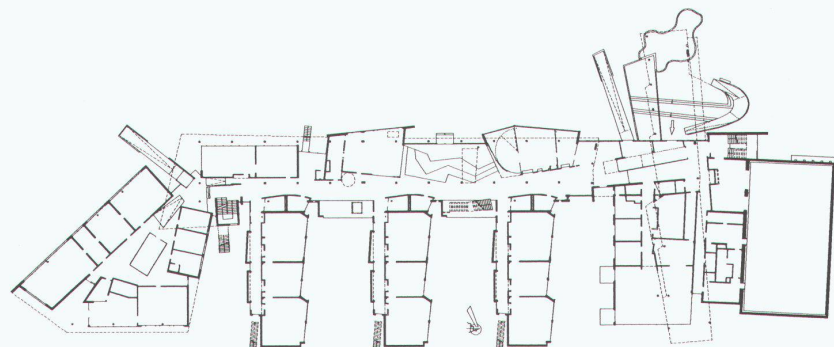
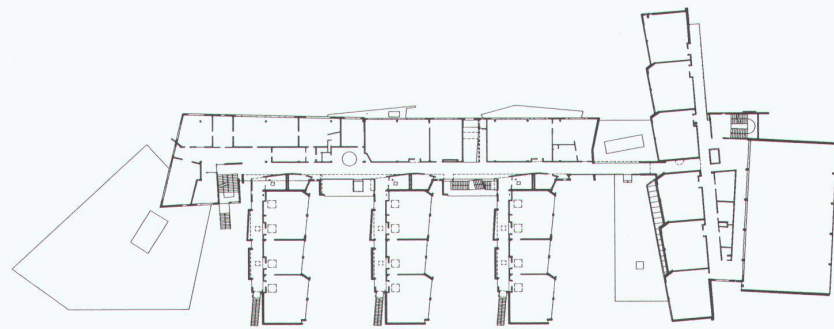
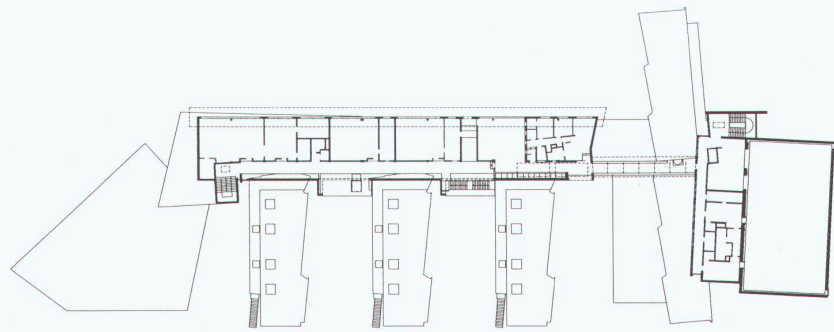
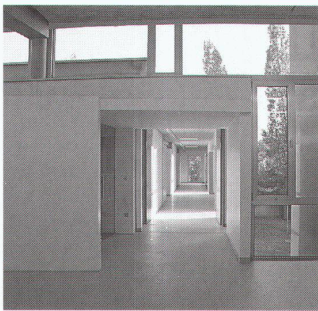
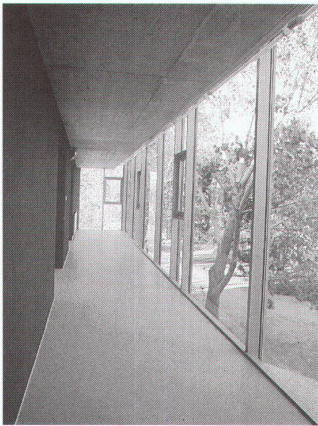
- Zweigeschossige Äste nach Südosten orientiert. Theoriebereiche mit Stammklassen, Zusatz- und Gruppenräume über Schiebetüren zuschaltbar. Die Erdgeschossklassen sind zu den vorgelagerten Gartenhöfen geöffnet.
- Erdgeschossiger technischer Bereich. Vermeidung von Lärm oder sonstigen Störungen.
- Gestapelter Ganztagesbereich. Die Klassenräume des Ganztagesbereichs sind, je nach Bedarf, der Schule zuschaltbar (Bypass) oder vom eigentlichen Schulteil getrennt begehbar.
- Die Turnhallen mit Nebenräumen, übereinandergestapelt als Immissionsschild. Für externe Nutzungen vom Schulteil getrennt erschliessbar.

R.L.

Ansicht von Osten

Raumsequenzen im Erdgeschoss





2. Obergeschoss

1. Obergeschoss

Erdgeschoss

Die Licht- und Schattenzonen
der Gänge

Gang im 1. Obergeschoss
des Quertraktes nach Osten

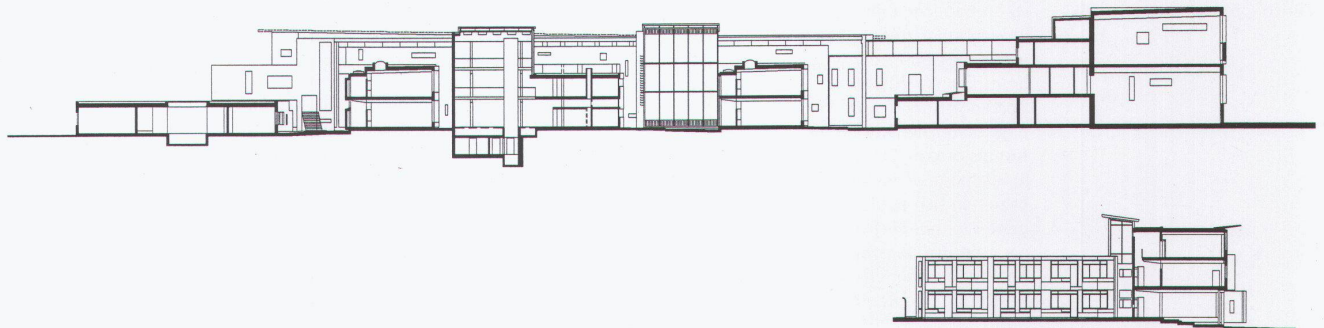
Gang im 2. Obergeschoss

Gang im 1. Obergeschoss

Blick in den Gang
eines Klassentraktes
Foto: Hannes Schild, Wien



Eingangshalle
Foto: Hannes Schild, Wien



Längsschnitt
Querschnitt



Fotos: Margherita Spiluttini, Wien



Ansicht von Nordosten
Ansicht von Norden
Foto: Hannes Schild, Wien